

Begleitheft: 12.Meldorfer Culturpreis

Britta Hansen

1.Lebenslauf

2.Kurzbeschreibung der 3 eingereichten Werke

1. Kurzbiografie Britta Hansen

- **1960** geboren in Flensburg
- **1979–87**
 - Studium: Malerei und Grafik, Muthesius-Hochschule für Gestaltung, Kiel;
 - Studium: Kunstgeschichte und Romanistik, Christian-Albrechts-Universität, Kiel, 1.,2. Staatsexamen
- **1982–83**
 - Studium: Bildhauerei und Malerei, Ecole municipale des arts décoratifs, Atelier Camille Claus, Strasbourg, Frankreich
- **seit 1988**
 - Mitglied des BBK Schleswig-Holstein
 - Teilnahme an den jurierten Landesschauen des BBK Schleswig-Holstein
 - zuletzt in Schleswig, Schloß Gottorf 2023
- **seit 1989**
 - zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen
- **seit 2019**
 - Atelier in Preetz, Klosterhof 3
- **2023**
 - "Liebe Pracht Macht Mord", Keramische Objekte, Schloss Reinbek
- **2024**
 - "Ganz klar!", Plastische Szenerien des Alltags, Galerie Bunker-D, Kiel
- **2024/2025**
 - "paare", Ostholstein-Museum Eutin
- www.britta-hansen.de

Drei Reliefkacheln aus Keramik
schamottierter weißer Ton, glasiert
1080° Schrüh/Glasurbrand

„Die bildlichen Momente habe ich im letzten Jahr auf Reisen eingefangen und im Kopf festgehalten, zuweilen fotografiert und versucht, den Esprit dieser Begebnisse in Reliefkacheln aus Keramik auszudrücken; manche Finesse habe ich erst beim Modellieren wahrgenommen.“

Nr. 1 - im Zentrum der italienischen Touristenhochburg, Amalfi,

Nr. 2 - Biennale in Venedig, estnischer Pavillon,

Nr. 3 - auf dem Krefelder Bahnhof, Gleis 3.

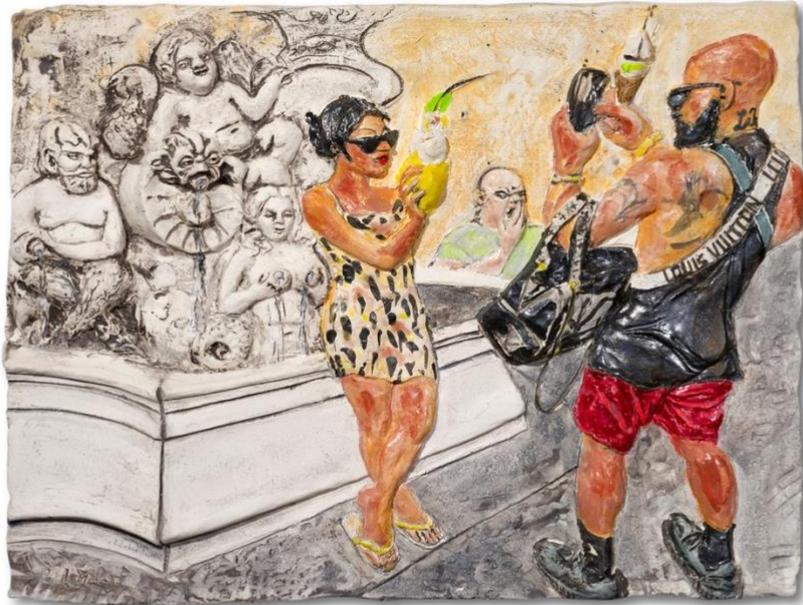
Es sind Augenblicke des Alltags in ihrer Vielfalt und Buntheit, Ernsthaftigkeit und Komik.

Feuer, Wasser, Erde und Luft verschmelzen das Geschehene und Gesehene zu einem erstarrten Moment. Der Moment versteinert, wird zu dauerhaftem, unveränderlichem Steingut.

Aber das Relief verrät nur Oberflächliches. Woraus der Moment hervorgeht, was noch in ihm keimt und als Zukunft angelegt ist, bleibt verborgen in der Basis der Kacheln, von denen selbst ein Scherben noch seine Geschichte erzählen könnte. Der Ausgang dieser Geschichte aber liegt in unserer Phantasie.

In den Hansenschen Kacheln stecken menschlichen Komödien frei nach Honoré de Balzac. Die ‚comédie humaine‘ - deren Stimmung zwischen dem Komischen, Traurigen, dem Grotesken und Zauberhaften hin und her pendelt - wird auf den Bühnen unseres sozialen Lebens aufgeführt, den Plätzen, Bahnhöfen und Straßen, sie findet statt in Cafés und Theatern.

Nr.1



„Andrea und Andreas“, Keramik, glasiert, 30 x 40 x 3 cm

Die Szene in Amalfi spielte sich vor dem berühmten Brunnen ab.

Der Brunnen ist dem Schutzheiligen Amalfis - dem Apostel Andreas gewidmet - gestorben am diagonalen Kreuz. Deshalb nenne ich die Protagonisten vor dem Brunnen „Andrea und Andreas“.

Letzterer wendet uns den Rücken zu, auf dem sich durch die Riemen der umgehängten Mode-Taschen ein Andreaskreuz bildet. Andreas fotografiert seine Reisegefährtin im kurzen Trägerkleid und Flip-Flops - ein farbenfroher Moment touristischer Schuldigkeit.

Der linke Ausschnitt der Kachel zeigt einen Teil des weißen Marmorbrunnens; das ausgelassene, sinnenfreudige Geschehen darauf wird durch Amoretten und mythische Wasserwesen verkörpert. Neben unserer „Andrea“ eine weibliche Gestalt, die durch ihre Brüste Wasser spendet und ihren Früchteisbecher erst recht zur Geltung bringt.

(Fotografie: Bernd Perlbach)

Nr. 2



„Entrückt“, Keramik, glasiert, 30 x 30 x 3 cm

Bettina Köhler schreibt...Die Kachel „Entrückt“ drückt eine solche Lebendigkeit und hinreißende Komik in den Gesichtern und vor allem in der erwartungsvollen Haltung der zwei Kunstbetrachterinnen aus, dass wir als Augenzeugen der Beiden unmittelbar am künstlerischen Fingerspitzengefühl und am subjektiven Ausdruck von Britta Hansen teilnehmen können.

(Fotografie: Bernd Perlbach)

Nr. 3



„La vie en rose“, Keramik, glasiert, 30 x 40 x 3 cm

Édith Piaf hat es besungen, 'la vie en rose'. Hier allerdings handelt es sich um die Komposition einer Familie in der fahlen Wartesituation auf einem Bahngleis in Krefeld.

(Fotografie: Bernd Perlbach)